Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1991)

Rubrik: Kommunikation

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KOMMUNIKATION

Während des Golfkriegs und in den darauffolgenden Wochen wurde das IKRK von den Medien aus aller Welt mit Fragen überhäuft. Obwohl es in bezug auf gewisse Informationen seine übliche Diskretion beibehielt, nutzte es dieses verstärkte Interesse und gewährte der breiten Öffentlichkeit mehr Einblick in seine Tätigkeit. Es beschloss, fortan sein Image bei den Medien zu verbessern, ohne dabei an Glaubwürdigkeit bei den Regierungen, denen seine Aktionen zugute kommen, einzubüssen.

Als erste Etappe regelmässiger Kontakte mit Journalisten im Feld wurden Dauerposten für Pressesprecher in Kairo, Nairobi, Harare und Pretoria geschaffen. Ausserdem bemühte sich das IKRK ganz besonders, seine Beziehungen mit den elektronischen Medien auszubauen.

Seminare für Journalisten

Im Jahre 1991 nahmen die Kommunikationsverantwortlichen des IKRK an zahlreichen Debatten, Tagungen und Konferenzen teil, um den zwischen Medien und humanitärer Welt bestehenden Graben gegenseitiger Unkenntnis zu überbrücken. Hier sind zu nennen *Hunger und Krieg* (Annecy, Frankreich 21.-23. März), *Africa Media Week* (Kampala, Uganda, 25.-31. Mai), *Internationales Seminar über die Darstellung von Informationen in Kriegszeiten* (Amman, Jordanien, 28.-30. September) und *Rundtischgespräch über Menschenrechte und die UNO* (New York, Vereinigte Staaten, 14.-16. Oktober)

Pressearbeit

Die Presseabteilung hat einen neuen Informationsträger herausgebracht, *Media 7.* Dieses Blatt berichtet wöchentlich über IKRK-Aktionen in der ganzen Welt und wendet sich hauptsächlich an Informationsfachleute.

Hiermit wurde die Auswahl der periodisch erscheinenden Veröffentlichungen der Institution wie das IKRK-*Bulletin* (erscheint monatlich) und *Croix-Rouge, Croissant-Rouge* (Gemeinschaftsproduktion IKRK/Föderation, erscheint dreimal im Jahr) vervollständigt.

Es wurden rund 100 Pressekommuniqués herausgegeben, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Tagesgeschehen standen.

Information der Nationalen Gesellschaften

Parallel zu seinen Beziehungen zur Presse pflegte das IKRK regelmässige Kontakte zu den Informationsstellen der Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, denen mehr als 150 Pressekommuniqués und aktuelle Berichte per Fax oder Telex zugestellt wurden. Ausserdem erhielten sie über 20 Informationsmappen mit Artikeln, Fotos und Dias über die Tätigkeit des IKRK in den Golfstaaten, am Horn von Afrika, in Afghanistan und in Pakistan.

Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um beinahe 100%, was hauptsächlich dem bewaffneten Konflikt am Golf zuzuschreiben ist.

Die Nationalen Gesellschaften Kanadas, Finnlands und der Niederlande stellten Mitarbeiter für Informationsaufträge im Feld zur Verfügung (im Irak, in Iran und in Jugoslawien).

Reportagen und Audiovisuelle Produktion

1991 war durch eine intensive Videoproduktion gekennzeichnet.

Le visage de l'Amérique latine, ein 28 Minuten dauernder Film, zeigt alle Aktivitäten der Institution sowie die von fünf Nationalen Gesellschaften dieses Kontinents. *Le CICR au Pérou* gibt einen Überblick über die Tätigkeit in diesem Land und stellt das Marionettentheater vor, das als originelles und wirksames Verbreitungsmittel für die Jugend geschaffen wurde.

Zum ersten Mal seit 1980 hat es die Situation in Kambodscha erlaubt, vor Ort einen Film über die Tätigkeit des IKRK zu drehen mit dem Titel: *Cambodge, après l'urgence.*

A *refugee camp* wurde in Jordanien gedreht. Dieser Film zeigt die technische Seite der Installation eines Flüchtlingslagers und richtet sich an ein in Sanierungsfragen und auf Hilfe in Notsituationen spezialisiertes Fachpublikum.

Wie auch in vorhergehenden Jahren gibt die *Retrospektive 1990* einen Überblick über die Tätigkeit des IKRK in der ganzen Welt.

Ausserdem brachten die *News* (2 bis 5 Minuten Zeitgeschehen) Berichte aus folgenden Ländern: Saudi-Arabien, Irak, Kuwait (Golfkonflikt), Kambodscha, Äthiopien, Liberia, Somalia, Süd-Sudan und Jugoslawien. Die Themen wurden den Fernsehsendern angeboten und zur

Mittelbeschaffung bei den Spenderländern benutzt.

Für das jugoslawische Fernsehen produzierte das IKRK besondere Verbreitungsspots, um die Achtung des Rotkreuzzeichens zu erreichen.

Schliesslich entstanden Fotoreportagen in Angola, Kambodscha, im Irak, in Liberia, Somalia und im Süd-Sudan.

Rundfunkprogramme (RCBS)

Aufgrund des Golfkonflikts verdoppelte der Rundfunkdienst des IKRK (Red Cross Broadcasting Service, RCBS) seine Programme, indem er Mitte Februar und Mitte März neben seinen monatlichen Sendungen in sechs Sprachen Sonderprogramme auf Französisch, Englisch, Spanisch und Deutsch brachte. Zum ersten Mal machte das IKRK so von der ihm durch internationale Bestimmungen eingeräumten Möglichkeit Gebrauch, seine Sendezeit während eines bedeutenden bewaffneten Konflikts zu erhöhen.

Am Ende des Konflikts konzentrierte der RCBS seine Programme dann auf Tätigkeiten des IKRK im Irak, in Saudi-Arabien und Kuwait und, gegen Ende 1991, auf Jugoslawien und Somalia; ebenfalls berücksichtigt wurden Äthiopien, Angola, Moçambique, Afghanistan und Kambodscha.

Die Nachrichten und Interviews, die der Rundfunkdienst des IKRK monatlich für seine elf Programme produzierte, wurden kostenlos von den Schweizer PTT-Betrieben und Schweizer Radio International (RSI) übertragen. Rund 50 Radiostationen in der ganzen Welt, 55 Nationale Gesellschaften und über 40 IKRK-Delegationen erhielten diese Programme auf Tonband.

Für den 8. Mai, Welttag des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds, wurden zwei Gemeinschaftsproduktionen hergestellt. Für die eine hatte Radio France Internationale einen Journalisten nach Kambodscha geschickt, um von dort über die Tätigkeit des IKRK zu berichten, die andere wurde in arabischer Sprache gemeinsam mit Schweizer Radio International realisiert, der sich für die Aktionen des IKRK während des Golfkonflikts interessierte.

Herausgabe- und öffentlicher Dokumentationsdienst

Die Sorgen des IKRK spiegelten sich 1991 in der Tätigkeit des Herausgabe- und Dokumentationsdienstes wider, der Texte veröffentlichte, die sich hauptsächlich mit dem Flüchtlings- und Vertriebenenproblem befassen, dem Schutz von Kinderkombattanten, der Entwicklung neuer Anti-Personen-Waffen, der Ahndung von Verletzungen des humanitären Völkerrechts bei nicht internationalen bewaffneten Konflikten, dem Umweltschutz sowie dem bewaffneten Konflikt am Golf. Die meisten Veröffentlichungen erschienen in französischer, englischer, spanischer und arabischer Sprache, aber häufig auch auf Deutsch, Portugiesisch und Italienisch. Gleichzeitig mit der Ausdehnung seiner Tätigkeiten in den osteuropäischen Ländern setzte das IKRK die Veröffentlichung von Broschüren in russischer, bulgarischer, polnischer, tschechischer, serbokroatischer und ungarischer Sprache fort. Ausserdem widmete es den Veröffentlichungen auf Arabisch besondere Aufmerksamkeit, indem es rund 20 Titel übersetzte und herausgab, im wesentlichen über die Tätigkeit des IKRK in aller Welt sowie das humanitäre Völkerrecht.

Im Berichtsjahr wurde die Verwaltung von Verkauf und Verteilung der Veröffentlichungen des IKRK informatisiert, um die Dienstleistungen, die den verschiedenen Kunden — IKRK-Delegationen, Nationale Gesellschaften, Universitäten — und der breiten Öffentlichkeit angeboten werden, moderner und rationeller zu gestalten. Rund 2 000 Titel in allen Sprachen wurden bereits auf Computer gespeichert, was ab sofort eine schnellere Bearbeitung der Bestellungen ermöglicht. Ab Juni 1991 wurden ungefähr 860 Bestellungen ausgeführt, was rund 5 500 Lagerabgängen entspricht. Individuelle Informations- oder Dokumentationsanfragen sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

1991 war das IKRK auch wieder auf der Buchmesse in Genf vertreten. Es stellte seine Veröffentlichungen dort zahlreichen Besuchern vor, die sich vor allem für die Tätigkeit des IKRK und seiner Delegierten in Kuwait und im Irak, aber auch im Nahen Osten allgemein und in der übrigen Welt interessierte.

Im Dezember stellte das IKRK auf Einladung des Slowenischen Roten Kreuzes seine Veröffentlichungen auf der Buchmesse in Ljubljana vor.

Was die öffentliche Bibliothek des IKRK betrifft, so aktualisierte sie weiterhin ihren Bestand an Fachwerken über die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und das humanitäre Völkerrecht und die damit verbunde-

nen Themen wie internationales öffentliches Recht, Waffen, Haftwesen oder die jüngsten politischen Ereignisse in den Spannungszonen.

Revue internationale de la Croix-Rouge

Die *Revue internationale de la Croix-Rouge,* das offizielle Organ des IKRK im Dienste der Bewegung, ist, wie in den vergangenen Jahren, sechsmal erschienen. In zahlreichen Artikeln wurden dort Fragen des humanitären Völkerrechts behandelt sowie die operationelle Politik des IKRK zugunsten der Opfer bewaffneter Konflikte, der Flüchtlinge und Vertriebenen.

Von zwei Sondernummern war eine hauptsächlich der Durchsetzung des humanitären Völkerrechts auf nationaler und internationaler Ebene sowie der Ahndung von Verstössen gegen dieses Recht gewidmet. Die andere befasste sich mit dem Schutz der Gesundheit und der medizinischen Hilfe in Katastrophenfällen. Diese Nummer legte insbesondere die Folgen der als Kampfmethode benutzten Aushungerung der Zivilbevölkerung dar. Ferner berichtete sie über die medizinische Tätigkeit des IKRK zugunsten von Kriegsverwundeten und Amputierten, Gefangenen und Häftlingen sowie die Ausbildung von Gesundheitspersonal. Andere Beiträge waren der internationalen Gesundheitsfürsorge bei Hilfsaktionen gewidmet sowie der gemeinschaftsbezogenen Gesundheitspflege bei natürlichen oder technischen Katastrophen.

Schliesslich berichtete die *Revue* über die verschiedenen Tätigkeiten, die dazu beitragen sollen, dass die Bewegung grösseren Nachhall in der breiten Öffentlichkeit findet, u.a. im Zusammenhang mit der Weltkampagne zum Schutz der Kriegsopfer.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Wanderausstellung *Menschlichkeit inmitten des Krieges* wurde im Berichtsjahr in fünf osteuropäischen Ländern gezeigt, so in Kiew und Minsk (Ukraine), in Sofia (Bulgarien), Warschau (Polen), Prag und Bratislawa (Tschechische und Slowakische Republik) und Budapest (Ungarn). Im allgemeinen wurde die Ausstellung mit Veranstaltungen wie Seminaren oder Konferenzen verbunden.

Im Rahmen der 700-Jahrfeier der Schweizerischen Eidgenossenschaft lancierte das IKRK eine Werbekampagne, die auf Plakaten unter dem Thema «Die humanitäre Schweiz» in 1 300 Gemeinden die Porträts von 16 Delegierten aus den verschiedenen Regionen des Landes vorstellte. Diese Kampagne wurde vom Schweizerischen Bankverein und der Allgemeinen Plakatgesellschaft unterstützt.

«Public Support Group» (PSG)

Der Entschliessung IV des Delegiertenrates folgend, wurde 1989 vom IKRK und der Föderation die *Public Support Group* (PSG) geschaffen mit dem Ziel, die Kommunikationsbemühungen innerhalb der Bewegung zu koordinieren, sie harmonischer und dynamischer zu gestalten und gleichzeitig die Rolle der Nationalen Gesellschaften im Bereich der Information zu verstärken.

Die Mitglieder der PSG, Kommunikationsspezialisten, die dem IKRK, der Föderation, acht Nationalen Gesellschaften und dem Internationalen Promotion Bureau (IPB) angehören, trafen 1991 zweimal zusammen: im März in Genf und im Mai in Sofia aus Anlass des *Dritten Internationalen Kommunikationsworkshops.* Dieser Workshop fand am Rande des XIV. Internationalen Rotkreuz- und Gesundheitsfilm-Festivals statt. Er stand unter der Schirmherrschaft des Bulgarischen Roten Kreuzes, des IKRK und der Föderation und vereinigte Kommunikationsspezialisten von knapp zwei Dutzend Nationalen Gesellschaften.

Die Bemühungen der PSG konzentrierten sich hauptsächlich auf eine Überprüfung der einzelnen Phasen zur Verwirklichung der Informationspolitik der Bewegung, die Vorlage eines Berichts des IKRK und der Föderation beim Delegiertenrat in Budapest (November 1991) sowie die Herausgabe eines «Handbuchs der Kommunikation», das sich an die gesamte Bewegung richtet und die Arbeit der Nationalen Gesellschaften erleichtern soll; des weiteren war sie bei der Organisation eines regionalen Ausbildungsseminars in Kenia für die Informationsbeauftragten der englischsprachigen Nationalen Gesellschaften Ostafrikas behilflich, auf dem konkret das «Handbuch der Kommunikation» als dauerndes Arbeitsinstrument eingeführt werden sollte, und schliesslich befasste sie sich mit der Themenwahl für den Welttag des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds.